

## **Ein Jahr nach Zyklon „Nargis“: Viel Salz – wenig Reis – kaum Jobs** **Hilfe für Flutopfer in Myanmar muss dringend weitergehen**

- **Hilfsorganisation World Vision plant Wiederaufbauphase bis Ende 2009**
- **Patent aus Deutschland können langfristiges Entwicklungsprojekt „Hlegu“ unterstützen**

Friedrichsdorf / Rangun, 24. April 2009. In den Dörfern des Irrawaddy-Flussdeltas sieht man ein Jahr nach der Flut-Katastrophe durch Wirbelsturm Nargis neu aufgebaute Hütten und grüne Reisfelder, Boote mit Handelswaren und Schulkinder in reparierten Klassenräumen. „Die Menschen arbeiten hart am Wiederaufbau, kämpfen aber mit sehr geringem Einkommen gegen viele Probleme und brauchen dringend weitere Unterstützung, um wieder normal leben zu können“, berichtet Hans-Peter Zerfas von der Hilfsorganisation World Vision, der im Februar den Süden von Myanmar (Birma) besucht hat. Rund 2,4 Millionen Menschen sind durch Sturm- oder Flutschäden betroffen. Hunderttausende verloren nicht nur Angehörige, sondern auch ihren gesamten Besitz und wurden obdachlos.

In Pyapon und Bogale zeigten Dorfbewohner und einheimische Helfer dem deutschen Nothilfe-Experten die dringendsten Probleme, denen sich World Vision weiterhin widmet: „Den Landbesitzern fehlen Saatgut und Dünger, den vielen Tagelöhnern deshalb die Arbeit. Die mit Salzwasser durchtränkten Böden haben sich noch nicht regeneriert und werden auch in den kommenden Jahren noch geringere Erträge erbringen. Fast alle Familien haben ihre Büffel verloren. Eine durchschnittliche Dorffamilie verdient deshalb kaum einen Euro pro Tag. Trinkwasser muss an vielen Orten immer noch gekauft oder mit Booten herbeigeschafft werden, aber die gereinigten Regenwasser-Reservoirs werden den Notstand bald weitestgehend aufheben“, sagt Hans-Peter Zerfas. „Wir setzen weitere Mittel für Einkommen schaffende Maßnahmen, Gesundheits- und Katastrophenvorsorge sowie für Kinderschutz ein.“

World Vision war mit seinen fast 600 einheimischen Mitarbeitern direkt nach der Katastrophe im Einsatz. In der ersten Nothilfephase erhielten rund 350.000 Männer, Frauen und Kinder Unterstützung durch Nahrungsmittel- und Kleidungspakete sowie durch Hygienesets, Kochutensilien und Zeltplanen für Notunterkünfte. Bis Ende 2009 will World Vision die Rehabilitationshilfen abschließen und dann langfristige Entwicklungshilfe leisten.

**Trinkwasser / Gesundheit / Hygiene:** Um Familien mit sauberem Wasser zu versorgen, haben World Vision-Helfer mehr als 300 Wasser-Reservoirs in der Deltaregion gesäubert, instand gesetzt und die Wasserhaltekapazitäten erhöht. Gesundheitszentren sind renoviert, Krankenhäuser mit Geräten ausgerüstet worden. In Gesundheitsworkshops schulen Helfer die Gemeindemitglieder in punkto Hygiene, Durchfallerkrankungen und Nutzung von Latrinen. Mehr als 6.000 keramische Wasserfilter wurden verteilt. World Vision betreibt drei Boote, auf denen je 10.000 Liter Wasser gereinigt und gelagert werden. Auf diese Weise werden abgelegene Dörfer, die keinen Zugang zu Trinkwasser haben, versorgt.

**Einkommen:** World Vision hat bereits rund 250 Fischerboote und Fischernetze bereitgestellt. Hunderte Landwirte sind mit Dreschmaschinen, Hand-Traktoren und Saatgut versorgt worden. Reparaturarbeiten an Straßen und Wegen wurden mit Lebensmitteln entlohnt. Weitere Hilfen sollen den Familien ermöglichen, wieder eigene Einkommen zu erwirtschaften. Für Frauen sind verschiedene Ausbildungsmaßnahmen geplant.

**Kinderschutz:** Zur Traumabewältigung und zum Schutz gegen Missbrauch hat World Vision im Katastrophengebiet mehr als 100 kinderfreundliche Räume mit Betreuungsangebot eingerichtet. Viele dieser „Child Friendly Spaces“ werden künftig von Elterninitiativen dauerhaft als Kinderbetreuungsstätten weitergeführt. World Vision hat den Bau von 16 Schulen initiiert. Die Schulen werden mit Schulmöbeln und Lernmaterial ausgestattet.

### **Langfristige Entwicklungszusammenarbeit durch Kinderpatenschaften:**

In "Hlegu", nordöstlich von Rangun, deren Armutprobleme sich durch Nargis ebenfalls verschärft haben, sollen die Lebensbedingungen von rund 48.000 Menschen Schritt für Schritt verbessert werden. Spender in Deutschland können eine Patenschaft für ein Kind im Projekt „Hlegu“ übernehmen und so das Kind, dessen Familie und die Region langfristig unterstützen.

### **PRESSEKONTAKT**

World Vision Deutschland: (06172) 763-151 oder -155.

**Interviews, Fotos, Features, Länderinfos sofort abrufbar, TV-Footage ab nächster Woche.**

### **HINTERGRUND**

World Vision Deutschland e.V. ist ein christliches Hilfswerk mit den Arbeitsschwerpunkten nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe und entwicklungspolitische Anwaltschaftsarbeit. Im Finanzjahr 2008 wurden 253 Projekte in 49 Ländern durchgeführt. World Vision Deutschland ist Teil der weltweiten World Vision-Partnerschaft. World Vision unterhält offizielle Arbeitsbeziehungen zur Weltgesundheitsorganisation (WHO) und dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) und arbeitet eng mit dem Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR) zusammen. World Vision Deutschland ist Mitglied der Bündnisse „Aktion Deutschland Hilft“ und Gemeinsam für Afrika. [www.worldvision.de](http://www.worldvision.de)